



MARBURGER ZEITUNG

Verkaufsstellen, Abonnements, Preise...

Staat und Kirche.

Maribor, 13. Jänner. Die letzte Folge der autoritativen Halbmonatszeitschrift 'Nova Europa'...

Vor wichtigen Entscheidungen.

Beograd, 12. Jänner. Gestern nachmittags sind im Ministerium des Aeußeren Dr. Rindic, Panta Gavrilovic und Pekic zu einer Besprechung zusammengetreten...

Regierungen. - Es kann konstatiert werden, das in der Kleinen Entente vollständige Uebereinstimmung bis in die kleinsten Details herrscht...

Es mag wohl sein, das die Orthodoxie einen wesentlichen Bestandteil des serbischen Nationalgedankens darstellt. Ihr heute den ausschliesslichen Vortrang zu geben...

Gemeinsames Auftreten der Kleinen Entente gegen Ungarn.

Beograd, 12. Jänner. Die Staaten der Kleinen Entente haben sich zur Durchfuhrung einer energischen Aktion gegen Ungarn geeinigt...

Ein neuer Einfall in Rumänien.

Bukarest, 12. Jänner. Die militärischen Behörden teilen mit, das mehrere Abteilungen ungarischer regulärer Truppen einen neuen Ueberfall in der Nähe von Oradja...

Der ungarische Gesandte bei Doktor Rindic.

Beograd, 12. Jänner. Heute nachmittags erschien im Aussenministerium der ungarische Gesandte und teilte mit, das Ungarn keine aggressiven Absichten gegen Jugoslawien habe...

Die deutsche Partei und die kommenden Wahlen.

M. Kosi Sob, 12. Jänner. Die Deutsche Partei hält am 21. Jänner eine Versammlung ab. Die Stellung der Deutschen Partei liegt auf dem Standpunkte, in dem nächsten Wahlen mit gesonderten Listen aufzutreten...

zum Zweck der gemeinsamen Aktion für die Wiederherstellung der vollen Freiheit und Selbständigkeit der unterjochten Völker.

2. Die Igl. Regierung erklärt, bereitwilligst und unter gleichen Bedingungen auch die Aspirationen der unzufriedenen Stämme in Montenegro und Albanien unterstützen zu wollen.

In bedingungsloser Anerkennung der rechtlichen Forderungen der Igl. Regierung verpflichten sich die Repräsentanten des Kroatenbundes, nachdem sie die Macht auf dem ganzen Territorium Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina übernommen haben werden, zu folgender Gegenkonvention:

1. Sie entsagen dem Territorium von Fiume und Umgebung und billigen bedingungslos die Annexion von Fiume zu Italien, wofür aber wird der Barockhofen für den freien kroatischen und ungarischen Handelsverkehr eingeräumt.

2. Sie entsagen allen jenen Inseln, Städten, Märkten und Orten des Litorale, in denen das italienische Element überwiegt. Die Feststellung bleibt dem Igl. Amt für Statistik in Rom überlassen.

3. Sie entsagen für immer der Vola Rovatska, Dubrovnik, Gruz und dem Lovcen, auf welche Gebiete die Souveränität S. M. des Königs von Italien ausgedehnt wird.

4. Im Streitfalle, der aus diesem Abkommen entstehen könnte, entscheidet ein Schiedsgericht, bestehend aus sechs Mitgliedern, dem ein Präses italienischer Nationalität vorsteht.

Die Igl. Regierung beauftragt den Staatssekretär Fimzi, in ihrem Namen die Detailunterhandlungen über die im Abkommen getroffene gemeinsame Aktion mit Dr. Frank, dem Führer der Auslandskroaten, zu führen.

Treviso, 11. November 1922.

Dr. Ivo Frank m. p. Mussolini m. p. Carrara m. p. Maura m. p.

(Fortsetzung folgt.)

Das Attentat auf Raschin.

Das Attentat auf den tschechischen Finanzminister Raschin zeigt wiederum, in welchem Verfallzustand die Welt und Mitteleuropa im Besonderen dahinsinken. Zwar scheint diesmal die jenseits des Böhmerwaldes sonst stark brausende nationale Leidenschaft nicht die Triebfeder des Anschlags gewesen zu sein, wenigstens ist nichts bekannt geworden, was zu einer solchen Beunruhigung berechtigte. Dennoch ist die Tat doch aus Antrieben hervor gegangen, die in den Spannungszuständen der Nachkriegszeit ihre Erklärung finden. Diesmal haben anscheinend die Wirtschaftsnöte mit ihren katastrophalen Folgen für die Bevölkerung des einzelnen, in Verbindung mit der allenthalben heimlichen Verheerung des Bodens abgegeben, auf dem der Mordgedanke wuchs. Und wieder ist es ein unheilvoller, kaum zwanzigjähriger Dursche, Josef Soupal, der sich einbildet, Staat und Gesellschaft retten zu müssen. Der Attentäter gab sich „Anarcho-Kommunist“ zu sein. Nach seiner eigenen Angabe verbindet er mit diesem Begriff weiter nichts als die besonders ju-

Wahlvorbereitungen der Radikalen.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

M. Beograd, 12. Jänner. In der vorgestrigten radikalen Versammlung in Mostar hat der Justizminister Dr. Vasa Markovic gesagt, daß die Wahlsparole der Radikalen Partei sei, um jeden Preis die Vidovdan-Verfassung aufrechtzuerhalten. Dr. Markovic bedauert, daß die Ideologie der Reaktion siegt hat, weil sie zur Niederlage und zur Auflösung der Radikalen Partei führe. Das Mandat des Ministers Markovic in der Herzegowina ist nicht gesichert. Der Hauptanschlag der Radikalen Partei hat beschlossen, daß der Träger der Liste in Sarajewo der

Minister für Forst- und Bergwesen Erschießt sein soll. In Bihac wird der Träger der Liste Dr. Jovanovic sein. In Tuzla und Zombor wird als Träger der Liste der Justizminister Dr. Markovic figurieren. Herr Pasic wird als Träger der Liste bei dieser Gelegenheit auch in Beograd, Banjaluka und Sirmien kandidieren, und Herr Rindig in Belisk Beskerel, wohin er sich innerhalb einiger Tage zur Agitation begibt. Am 14. d. wird eine Konferenz in Novi Sad stattfinden, in der als Träger der Liste für diesen Kreis Herr Doktor Miletic aufgestellt wird.

Die Besetzung des Ruhrgebietes.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Essen, 12. Jänner. Die französische Rheinflottille ist im Hafen von Ruhrort eingetroffen.

Essen, 12. Jänner. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hatte gestern abends von dem kommandierenden französischen General des Brückenkopfes von Düsseldorf die Aufforderung erhalten, die namhaft gemachten Vertreter der Eisen- und Kohlenindustrie für heute nachmittags zu einer Besprechung im Rathaus von Essen einzuladen. Diese Besprechung hat heute stattgefunden. An Stelle der namhaft gemachten Bergwerksdirektoren waren deren Vertreter erschienen. Der französische General gab zwei Verordnungen bekannt, und zwar die Vollmacht der Kontrollkommission und die Kontrollmaßnahmen der Kohlenkommission. In dieser Verordnung wird der Tatsache nicht Rechnung getragen, daß das Kohlenhindert sich nicht mehr in Essen befindet. Weiters wurden von französischer Seite Ausführungsbestimmungen des Generalbergwerksinspektors mitgeteilt. Der Regierungspräsident erklärte, daß weder er noch eine sonstige amtliche Stelle gesetzlich in der Lage seien, an der Durchführung der zweiten Verordnung mitzuarbeiten. Die französische Regierung müsse sich darüber mit der deutschen Reichsregierung in Verbindung setzen. Der französische General gab daraufhin die Er-

kärung ab, daß die Besetzung nicht mehr den Weisungen der Berliner Stellen Folge zu leisten hätten, sondern den Behörden des besetzten Gebietes. Zum Schluß gab der Regierungspräsident seinen feierlichen Protest gegen das Vorgehen der französischen Regierung ab.

Der Inhalt der deutschen Protestnote.

Berlin, 12. Jänner. Die Reichsregierung hat dem hiesigen französischen Botschafter heute mittags die Antwort auf die Notifikation der Besetzung des Ruhrgebietes übermittelt, in der es u. a. heißt: Die französische Regierung gründet ihre Aktion auf die Feststellungen der Reparationskommission über die deutschen Holz- und Kohlenlieferungen und beruft sich dabei auf die Paragraphen 17 und 18 der Anlage 2 Teil 8 des Friedensvertrages. Zugleich erklärte sie, daß sie für den Augenblick nicht an eine militärische Aktion oder an eine Besetzung mit politischem Charakter denke. Sie glaubt, hinzuzufügen zu sollen, daß sie auf den guten Willen der deutschen Regierung zähle, die das größte Interesse habe, die Arbeit der Kommission und die Unterbringung der Truppen zu fördern. Dagegen muß die deutsche Regierung sagen, daß sie den Schiefer zerreißen müsse, den die französische Regierung mit ihrer Darstellung über den wahren Charakter ihres Vor-

gebrachte. Sogar mit den tschechischen Legionären, seinen eigenen tschechisch-nationalistischen Gesinnungsgenossen, geriet er in Konflikt. Es ist nun sehr wohl möglich, daß die Rede in Parbuß am 10. Dezember, in der Raschin den Legionären vorhielt, man dürfe sich seine Verdienste um den Staat nicht bezahlen lassen, Soupal, der Raschin ebenfalls den Vorwurf des Eigennutzes macht, zu der Tat gedrängt hat. Wenigstens wollte er nach seiner eigenen Aussage schon zwei Tage nach jener Rede die Tat verüben. Den Legionären selbst scheint er nicht nahe zu stehen. Nimmt man noch hinzu, daß Soupal unglückliche Wdrspenspekulationen unternommen haben soll, so rundet sich das Bild der psychologischen Erklärungen. Es ist immer daselbe: unglückselige, zum guten Teil wirtschaftliche Folgewirkungen des Krieges — und des Friedens, und politische Verheerung wirken zusammen, um solche Ruchlosigkeiten aufkommen zu lassen.

gehens zu werfen suche. Die Beschlüsse der Reparationskommission und die angeführten Vertragsbestimmungen enthalten keine Rechtsgrundlage für die Aktion im Ruhrgebiete, die vielmehr eine Verletzung des Völkerrechtes und des Friedensvertrages ist. Nach den ausführlichen Feststellungen der Reparationskommission läßt ihre Note vom 2. März 1922 über eine Verletzung bei den Holz- und Kohlenlieferungen nur die Forderung von Barzahlungen rechtfertigen. Aber selbst bei rechtmäßiger Anwendung der Paragraphen 17 und 18 kommen nur wirtschaftliche und finanzielle über ihnen wesentliche Maßnahmen in Betracht, und zwar nur auf eigenem Hoheitsgebiet der Alliierten, nicht aber Maßnahmen, die wie der gegenwärtige Einbruch von Truppen und Beamten in das Ruhrgebiet die denkbar schwerste Verletzung der deutschen Hoheitsrechte bedeute. Auch könnten die Maßnahmen nur gemeinsam von den Alliierten getroffen werden. Außerdem ist die Aktion trotz ihrer Benennung keine friedliche. Wenn eine Armee in kriegsmäßiger Zusammensetzung und Bewaffnung die Grenzen des unbesetzten deutschen Gebietes überschreitet, so ist das eine militärische Aktion trotz der Erklärung der französischen Regierung, daß Frankreich keine militärische Aktion oder politische Besetzung beabsichtige, eine Erklärung, die nicht unbedingt, sondern für den gegenwärtigen Augenblick ausgesprochen wurde. Als einzigen Anlaß für diesen Vertragsbruch vermöchte die französische Regierung nur die Tatsache heranzuziehen, daß Deutschland für das Jahr 1922 mit vertragmäßig geringen Mengen Holz und Kohle im Rückstand geblieben ist, welcher Rückstand ihr nach den ungeheuren, erfüllten Leistungen Deutschlands genügt, um mit militärischem Aufgebot in deutsches Gebiet einzudringen und die Hand auf den wichtigsten Besitz der deutschen Wirtschaft zu legen. Die deutsche Regierung protestiert gegen diese, einem wehrlosen Volke angetane Gewalttat, gegen die es sich nicht wehren kann. Sie will sich aber dem Friedensbruch nicht beugen oder gar dabei mitarbeiten. Die Verantwortung für alle Folgen fällt allein auf die Regierungen, die den Einmarsch vollzogen haben. Die Folgen zeigen sich bereits in der weiteren Entwertung der Mark und sprunghafter Preissteigerung und sind für die Zukunft unabsehbar. Solange dieser vertragswidrige Zustand andauert, ist Deutschland nicht in der Lage, Leistungen an jene Mächte zu bewirken, die diesen Zustand herbeigeführt haben.

Berlin, 13. Jänner. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Essen liegen bis jetzt 50 Prozent der rheinisch-westfälischen Steinkohlengruben in den von den Franzosen besetzten Gebieten.

Düsseldorf, 12. Jänner. Die Reichskohlenkommission hat erklärt, daß Deutschland die Kohlenlieferungen nicht mehr werde durchführen können. Der französische und der belgische Kommissar haben daraufhin die französisch-belgische Kommission verständigt, daß ein derartiger Befehl nicht durchführbar sei, da er der Oberkommission für die Rheinlande nicht zur Genehmigung unterbreitet worden sei. Diejenigen Funktionäre, die dem

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von S. Barinlay. Glück ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.) Das Unglück mit dem Automobil hatte die junge Ehe einen Stoß verfehlt. Jutta mochte die Schuld daran auf Wolfrons Schultern geladen haben. Und dazu alles, was sie zu leiden und zu entbehren ge- holt. Jedenfalls war die Ehe anders geworden, als man zu hoffen berechtigt war. Man mußte nun abwarten. Der einseitige Herzschlag des ehelichen Lebens mußte hier schwerer erlöpft werden als bei ihr, die sie die Trägerin der größeren Liebe gewesen war. Das mochte als günstiger Faktor mitgeholfen haben, denn in den Händen der Frau liegt das Geschick des Hauses. Sie kann ihr Heim mit Debe und Langweilte füllen und wird die Untreue züchten; sie kann es mit Frohsinn und Geist füllen und wird Licht und Heiterkeit verbreiten; sie kann es mit Liebe durchströmen, und die Liebe wird ihr zufließen, wenn die ihre gut und wertvoll ist. Von keinem Pol aus kann der Mann so schwer gelenkt werden als vom häuslichen. Durch die Umstände war Juttas Einfluß auf ihren Gatten gehemmt worden. Bei ihr hatte auch die gewaltige Liebe gesehlt. Dar-

um brauchten sie länger, bis sie das eine Glets fanden, in dem ein sich verstehendes Ehepaar zu wandeln hat. Frau von Jutuff feufzte. Sie hatte viel eingebüßt am gestrigen Tage. Außer der einen schönen Hoffnung auch ihre unbedingte Zuneigung zu Morf. Nach Neujahr stellten sich die ersten Besucher ein, die nicht mehr gut abzuweisen waren. Man wußte, die Baronin hatte sich von der schweren Krankheit erholt und war so weit wohl, wenn auch noch nicht fest und flott, schon wegen der fatalen Stöße nicht, mit denen sie stets gehen mußte. Man wollte die stolze Jutuff eben mit diesen Krüden sehen; man wollte die bemitleiden, die man so oft beneidet hatte; man wollte die simple oder besondere Neugierde befriedigen und einen Blick in Ehe und Heim des überraschend zusammengetommenen Paares tun; man wollte nicht gleichgültig und teilnahmslos oder unhöflich erscheinen — zahllose Beweggründe für einen Besuch in dem Hause, das man bis jetzt nur hatte von außen kritischer können. Aber wie wenige waren es, die mit reiner und ehrlicher Gesinnung durch das schmiedeeiserne Gartentor der Villa Morf schritten! Das Glück, auch das scheinbare, hat mehr Neider als Freunde,

Es schied sich, daß oft sechs, acht und mehr Personen anwesend waren, die man des weiten Weges halber immer zum Tee dabeihieß. Graf Landshoff blieb kein Ausweg; er mußte in den Salonzug, wenn er nun nach langer Pause wieder des Nachmittags herkam. Einen halloppen Sportbrek hätte ihm der eine oder andere schlecht vermehrt. Er hütete sich, den Born der Sittenstrengen, Engherzigen, Kleinlichen zu weden, denn er war nicht nur ein guter, sondern auch ein kluger Mensch. Man konnte ihn einer absichtlichen Eitelkeit verdächtigen, so ungünstig wirkte seine muskeltreiche, etwas verdrehte, wie aus den Gelenken gerissene Gestalt mit dem häßlichen Gesicht in den modischen, engen Kleidern, mit steifem Kragen und zierlicher Krawatte. Ein angezogener Affel. Nur der schöne Bart verbesserte ihn. Mit ihm kam manchmal Konsul Currie. Sie waren beide eines Tages in der Villa nebst einigen jungen Damen und einem älteren Ehepaar zusammengetroffen. Man trank den Tee, gemütlich, ohne Zwang, aus blumenblattgrünen Sevresstücken, nach Lust und Belieben, und placierte sich, wie man wollte, im Salon. Jutta sah neben dem Teewagen, den Johanne hingerollt hatte, und ließ den Teestel wippen, so oft eine Tasse hergereicht wurde. In dem weißen Kleid, wie sie so sehr lieb-

te, fein und wallend, mit der Weiße ihrer Haut und der zurückgewonnenen Schlankheit sah sie aus wie eine Alie. Der tiefe, feierliche Ernst, wie ihn Genesende so gern haben, träumte in ihren gedunkelten Augen gleichsam wie das verschwiegene Geheimnis eines Siliemtelches. Ueber diese Augen wunderte sich jeder, der sie seit dem hochzeitlichen Apriltag zum ersten Mal sah. Sie waren nicht mehr Jutta von Jutuffs stolze, helle, beherrschende Augen; diese Augen erzählten eine Geschichte, gemahnten an einen wehmütigen Bers, eine melancholische Ballade. Die Konversation drehte sich um Reisepläne. Ein jeder glaubte, dringliche Ursache zu haben, an die Riviera zu reisen, einen harmlosen Katarth, eine eingebilbete Bronchitis oder angestrengte Nerven in den wunderlichen, von blumigem Balsambust und herbem Meeresabem erfüllten Läften, bei abwechselnden, neuartigen Vergnügungen auszuhelen zu lassen. Soireen und Jours hatte man bei allen Bekannten mitgemacht, man war nachgerade gesellschaftsmüde geworden. Noch einige bornehme Bälle — aber dann, wenn die von den Dichtern vielgerühmten Märzentage kamen, mit ihrem Weichendust, den man nur in Blumenhandlungen roch, die ihre Sendungen aus dem gesegneten Südrankreich und Italien oder gar aus Treibhäusern be-

Durch abwechselndes Absperrn der Becken mittels eigener Tore kann die Ausübung der abgelagerten Stoffe fast im Trocken durchgeföhrt werden. In unmittelbarer Nähe davon befindet sich die Ueberfallstammer für den Ottattingerbach-Kanal, sowie dessen Entlastungsstamm, die beide in den linken Wienflußkanal einmünden. Alle diese Bäche fließen in erhöhten halbzyllindrischen Betten, so daß man — wenn man Strotter ist — bequem sitzen kann. Und was diese Leute da alles finden! Kadaver von Tieren, die man fruktifizieren kann, Schmutzstücke, die in legenden Hausloketen gesammelt, aber auch oft Kindesleichen, auf Grund deren dann die Täterermittlung eingeleitet wird. Bei Hochwasser stürzen die Wassermassen über Schwelken in eigene Schotterfänge ab und leiten sie dem Wienfluße, beziehungsweise dem Donaukanal (wo es sich um besondere Mengen handelt) zu, während der Sammellanal selbst ebenfalls über eine ausgedehnte Ueberfallstamme hinweg seinen Wasserüberfluß in den Wienfluß sendet und sich so entlastet. Die ausgedehnte Ueberfallstammer, in der sich dieser Vorgang abspielt, besitzt eine eiserne Galerie, die auch bei Hochwasser begangen werden kann.

Von hier ging die Wanderung durch das Bett des Wienflusses, dessen Gewölbe von 21 Meter Spannweite und 8 1/2 Meter Höhe das Sprachlose Erstaunen jedes Neulings erweckt. Bevor ich unsere Entwürfe schildere, möchte ich noch bemerken, daß wir beim Stadtpark in den rechten Wienflußkanal abzweigten, wo sich sehr interessante Spülkammern befinden, deren Zweck es ist, das Wasser des Wienerneustädterkanals (einst eine Schiffshochbindung zwischen Wien und Wienerneustadt, heute auch ein unterirdisches Gewässer) zur Durchspülung des Wienflußkanals heranzuziehen. Wie man sieht, kann man den „Reifenwälder“ Wiens unterirdisch so durchwandern, als wenn man sich im Straßenniveau befände. Er wird es auch begreiflich, daß es eine eigene, gewöhnliche Verbrecherpezalitat gibt, die in genauerer Kenntnis der unterirdischen „Straßen und Gassen“ Geschäftslokale „vom Kanal aus“ besucht. Das heißt: Es liegen in den betreffenden Hauskanal ein und erheben von dort aus das Ziel. Vielesch schreiben sie hierzu vorher auf dem Straßpflaster die Strecke ab, indem sie genau die Schritte abzählen.

Ich will gleich voraus bemerken: Ratten haben wir buchstäblich nicht eine einzige, dagegen sahen wir viele „Spaziergänger“ und „Wohnpartei“. Die berühmtesten Trotter, Leute, so harmlos wie ein Haderkanaler am helllichten Tage, zeigten gar keine Scheu. Man hielt sie an, sie konnten sich ganz gut ausweichen und „sich“ weiter. Verschiedene Unterstandslöcher hatten schon weniger Glück. Einzelne ergriffen die Flucht und kramten in dieser ihnen viel bekannteren Unterwelt nicht angehalten werden.

Etwas bedenklicher war eine Gruppe verwegener Burchen, in deren Mitte sich ein junges Mädchen befand. Es lehnte an der Wand und schien die Hoffnung ausgegeben zu haben, sich von ihren Begleitern zu befreien. Plötzlich sprangen einige Kriminalbeamte und Wachleute hinzu. Die Burchen stoben auseinander. Zwei nahm man fest, aber sie behaupteten, das „Fräul'n“ nicht zu kennen, sondern zufällig erst jetzt „getroffen“ zu haben (als ob es sich um die „Ringstraße“ handelte). Im scharfen Lichte unserer Blendlampe erklärten wir in der Unglücklichen die Rechte eines angesehenen Wiener Geschäftsmannes und Gemeindefunktionärs, welche, wenn einem eigentümlichen, unterbewußten Mondbetrübten erfaßt, trotz liebevollster häuslicher Behandlung periodenweise durchzugehen pflegt, um dann nach einiger Zeit in ganz betwahrlosem Zustande aufgegriffen und wieder den tiefbetäubten Eltern übergeben zu werden.

Wenig darauf begegneten wir indessen einer viel interessanteren Gesellschaft: Eindringern, die sich eben auf einem Raubzuge befanden. Sie begannen sofort zu laufen, einer jedoch ein paarmal, um die Verfolger abzuhalten, doch ohne Erfolg. Die Polizisten ließen Kommissar Kommissar sein und beteiligten sich alle an der Verfolgung. Es waren

er eine Reiseschiffe, eine Begegnung seines Vaters mit dem jungen Bismarck, die dem später so Gewaltigen überaus charakteristische.

Es gibt Romer, die wählten auf die Menschheit schätzend. Beim bloßen Klange verhielt ihnen Gehör und Aufmerksamkeit. Und das geschieht noch heute bei Nennung des an Millionen Freunden und Millionen Feinden reiche großen Toten.

Fortsetzung folgt.

im ganzen vier Eindringler. Einer bog bald in eine „Seitengasse“ ein, wohin ihm zwei Wachleute nachstürzten, die anderen rannnten, was sie konnten. Und sie konnten es besser als wir, denen doch die genaue Ortskenntnis fehlte. Wir gelangten kreuz und quer in alle möglichen Seitengänge, bis wir endlich in einen einbogen, der mit Hindernissen durchsetzt war. Wir mußten einige Stufen hinauf, dann wieder hinunter, um plötzlich in einen Schacht zu kommen, durch den irgend ein Bach strömte. Mit einem Plumps sprangen die Kerle in das Schmutzwasser und durchwateten es. Wir auch. Weiter ging die Jagd. Wieder gelangten wir zu einem Wasser. Hier lag ein Brett darüber. Die Eindringler benutzten dasselbe und stießen es hinter sich in die trübe Flut. Wir mußten ein zweitesmal durchwaten. Jetzt rief ein Wachmann: „Der Donaukanal!“ Wirklich standen wir bald darauf am vorüberfließenden Strome. Unsere Verfolgten waren aber spurlos verschwunden. Sie waren geistesgegenwärtig in eine dort besetzte Rettungsstille gesprungen, drehten dieselbe im Halbkreis bergwärts und sprangen ans Land, während die Strömung das Schiffchen wieder in die alte Lage trieb. Zu spät für uns! Die Kerle waren entkommen!

Marburger und Tagesnachrichten.

Zum 60. Geburtstag. Am 14. ds. feiert General i. R. Alois Lesik seinen 60. Geburtstag. General Lesik übernahm, nachdem er schon einige Zeit vorher zu den Mitarbeitern der „Marburger Zeitung“ gezählt hatte, im Jahre 1920 die Chefredaktion dieses Blattes und wirkte in dieser Stellung mehr als 2 Jahre. In welcher hohem Maße er den schwierigen Anforderungen, die seine Tätigkeit in kritischen Zeiten an ihn stellte, gerecht wurde, zeigen am deutlichsten das Ansehen und die Achtung, die ihm von allen Seiten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf Volks- und Parteizugehörigkeit entgegen gebracht werden. Wir wünschen dem Jubilare, der erst vor kurzem von einer schweren Krankheit genas, noch viele Jahre in Gesundheit und Frische.

Die Silvesterfeier des Marburger Männergesangsvereines. Im Nachhange zu unserem in der Donnerstagsnummer gebrachten Bericht über die Silvesterfeier des hiesigen Männergesangsvereines ist unliebsamerweise der glänzenden Vorträge der Violinvirtuosin Frau Fanny Brandl-Pelikan und ihres feinfühlernden Begleiters am Klavier, Herrn Chormeisters Hermann Frisch nicht gedacht worden. Der „Blumenwalzer“ von P. Tschalkowsky und M. Moszkowsky's „Arakowjak“ wurden von Frau Fanny Brandl-Pelikan und Herrn Frisch, hervorragend gespielt und haben die Vortragenden mit diesem Griff getan, da dieselben dem Charakter des Abends vollkommen angepaßt waren. Der Männergesangsverein kann Frau Brandl-Pelikan, die sich immer selbstlos in den Dienst der guten Sache stellt, ebenso ihrem künstlerischen Begleiter, Herrn Hermann Frisch, auf dessen Schultern ein Großteil der gelungenen Veranstaltung ruhte, jedenfalls sehr dankbar sein.

Verichtigung. Das Leichenbegängnis der Frau Babara Pohar findet nicht, wie irrtilmlich gemeldet, am Samstag, sondern am Sonntag, den 14. d. M., um 4 Uhr nachmittags in Studenci statt.

Evangelisches. Sonntag, den 14. d. M. findet in der evang. Christuskirche um 10 Uhr vormittags ein Gottesdienst statt. Anschließend am 11 Uhr Kindergottesdienst.

Marburger Männergesangsverein. Nächste Probe Dienstag, den 16. d. M. Volljähriges Erscheinen Sängerspflicht.

Volksküche. Es wird uns geschrieben: Ein schönes Beispiel von Opferinn gab der Kaminsfegermeister Herr Franz Auer durch die Erklärung, sämtliche Kaminsfegerarbeiten d. l. B. und unentgeltlich auszuführen, um für die Erhaltung der Volksküche auch sein Sparerlein beizutragen. Die Verwaltung der Volksküche dankt Herrn Franz Auer für diesen Akt hochherzigen Opferinnes auf das Herzlichste mit dem Wunsche, daß diese Tat Nachahmung finden möge, sei es in Spenden oder anderen Zuwendungen. Es sei bei dieser Gelegenheit der Öffentlichkeit bekanntgegeben, daß in der Volksküche täglich 200—250 Mittagportionen an Arme unentgeltlich werden, was bei der heutigen

Teuerung enorme Kosten verursacht. Es wird daher jede, auch die kleinste Spende dankbarst angenommen, welche beim Stadtkassier abgegeben werden möge.

Edelweißkränzchen. Mit größtem Erfolge hat das am 10. d. M. bei 53° im alpinen Stile abgehaltene Kränzchen geendet. Der Verein hat sich durch diesen Abend, welcher als erster in diesem hervorragenden Platz unter sämtlichen Vereinen erworben. Sogleich beim Eintritt erzeute eine herrliche Dekoration den Besucher. Wandte ich meinen Blick gegen das Orchester, bot sich mir in leuchtenden Farben das Wahrzeichen des Vereines dar. So uns hieburch nicht alles aufgeklärt wurde, sprachen die beiden die Musikbühne schmückenden Hochräder ihr Wort, daß uns der Radfahrerkreis „Edelweiß“ zu Gast geladen hat. Es war äußerst sinnreich, dem Besucher auch die Kinderstube des Radfahrersportes — es sei mir dieser etwas gewagte Vergleich verliehen — zu zeigen. Von der Decke des Saales begrüßten mich herrliche Girlanden, geschmückt mit den Farben des Vereines. Sie hätten mich gebannt zurückgehalten, wenn nicht die frohen Klänge der Musik mich zu einem schmeichelnden Walzer eingeladen hätten. Und welch ein frohes bewegtes Bild bot sich auf der Rutschbahn! So echte und rechte Faschingsstimmung ein stetes Frohlocken und Jauchzen bei der Fahrt nach herunter. Im ersten Stode sorgten flotte Schrammelweisen für frohe Stimmung; die dort aufgestellten Zelte ließen keinen Wunsch offen. Den Höhepunkt erreichte der Abend, als die sechs Dirndeln und schmucken Buben bei zündendem Musikschalle ihren Einzug hielten, um einen waschechten Schuhplattler vorzuführen. Herrn Heinz Scheibach gebührt für die Einstudierung und musterhafte Leitung besonderer Dank. Beifallskürme durchbrannten den Saal nach dieser Vorführung. Es war ein Abend, auf den der Edelweißklub stolz sein kann!

Nachdienst in den Apotheken. Diese Woche, d. i. vom 14. bis 21. d. M., versieht den Nachdienst die Apotheke Marija pomagaj (König) in der Aleksandrova cesta.

Die Errichtung des Sanatoriums „Petrovo selo“ und der Herzvereine. Der Herzverein in Maribor hat in seiner letzten Ausschußsitzung am 11. Jänner in der Angelegenheit des Sanatoriums „Petrovo selo“ in Maribor einstimmig nachstehendes beschlossen: 1. Die Sanitätssektion für Slowenien in Ljubljana wird gebeten, daß die Konzession für das Sanatorium in Maribor keinem Nichtarzte verliehen wird, sondern daß dieselbe die bisherigen Konzessionäre, das sind Ärzte, behalten. 2. Für das Sanatorium „Petrovo selo“ in Maribor wird ein „Cavele“ ausgesprochen, und zwar für alle Ärzte, die Mitglieder des Herzvereines in Maribor sind und welche irgend eine Stelle in diesem Sanatorium übernehmen würden. Dies bis zur Erledigung der Streitangelegenheit zwischen den Konzessionären und Besitzern des Sanatoriums.

Der Herzverein in Maribor und die Erhöhung der Mietzinse. Der Herzverein teilt folgendes mit: Der Rücksicht auf die ständig zunehmende Gefahr der Erhöhung der Mietzinse für Wohnungen und Ordinationsräume berechnen wir uns, alle Herren Kollegen, die an der am 11. Jänner stattgehabten Ausschußsitzung nicht teilgenommen haben, in Kenntnis zu setzen, daß bei der betreffenden Ausschußsitzung einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, daß der Verein als solcher, sowie sämtliche Mitglieder desselben einzeln dem Mietervereine beitreten müssen. Gleichzeitig appellieren wir an alle P. T. Hausbesitzer, von einer weiteren Erhöhung der Mietzinse, mit welcher auch eine sehr bedeutende Erhöhung der Gemeindeumlagen verbunden wäre, abzusehen, weil sonst die Ärzteschaft gezwungen wäre, darauf mit einer allgemeinen 100prozentigen Erhöhung der Tarife zu antworten. Es ergeht an alle Herren Kollegen das höfliche Ersuchen, jede willkürliche Steigerung der Mietzinse für Wohnungen und Ordinationsräume unverzüglich dem Ausschusse des Herzvereines bekannt zu geben, damit derselbe jede derartige Erhöhung dem Schiedsgericht vorlegt. Die Ärzteschaft wird sich nur den Beschlüssen des Schiedsgerichtes fügen.

Suchenmarkierung. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Der Fischereiverein hat vor zwei Jahren

bei seinem den Suchenangelsport betreibenden Mitgliedern die Markierung der unter dem gesetzlichen Mindestmaß gefangenen Suchen eingeföhrt, indem dies meist 40—60 cm langen Jungfischen mit einem nummerierten Nickelplättchen, das an der Festschleife befestigt wird, bezeichnet und wieder freigelassen werden. Die Größe des Fisches und der genaue Ort des Fanges werden in einem Buche eingetragen, um, wenn diese Suchen später wieder gefangen werden, dadurch wertvolle biologische Aufschlüsse über die Wanderung derselben während der Laichzeit und das Wachstum der Drachfische zu erlangen. Der Fischereiverein bittet nun alle Fischer, die einen markierten vollmächtigen Suchen fangen, das Markierungsplättchen bei Herrn Ferd. Greiner (Kaufmann) Gosposka ulica 2, gegen eine Belohnung von 40 Kronen abzugeben und die Größe (Länge u. Gewicht) und den Ort des Fanges anzugeben (auch brieflich). Markierungsplättchen werden vom Vereinsobmann an alle Suchenfischer, die sich für die Markierung ernstlich interessieren, bereitwillig abgegeben. Durch eine Verordnung der Landesregierung vom Juli v. J. wurde das gesetzliche Mindestmaß, unter dem Suchen weder gefangen, noch verkauft, noch in Gasthäusern verabreicht werden dürfen auf 70 cm erhöht.

Staatspensionisten! Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Die Einzahlung der ausstehenden und der Erlag der Beiträge für zukünftige Sterbefälle an den Verein „Samopomoc“, sowie die Ausfolgung der noch erliegenden Legitimationskarten wird nun am Mittwoch den 17. ds. in der uns freundschaft überlassenen Kanzlei der „Marburger Kreditanstalt“, Slovenska ulica 24 und weiterhin monatlich jeden ersten Mittwoch immer von 3 bis 4 Uhr nachmittags stattfinden. Die Aufnahme von Pensionisten in den Verein „Samopomoc“ erfolgt nur mehr bis 7. Februar 1923. Jedes Vereinsmitglied und jeder Staatspensionist, der diese Notiz gelesen, wolle dieselbe allen Staatspensionisten weiter mitteilen.

Shimmy Derby. Nicht umsonst wird immer wieder betont, daß Maribor ein Kaffeehaus besitzt, das in jeder Großstadt gebührende Beachtung finden würde. Es ist das die Velika kavarna. Der Besitzer des Cafés scheint auch keine Kosten scheuen zu wollen, um sein Etablissement auf der Höhe der Situation zu halten. Dies beweist auch das Engagement des Tanzpaares Pecnik, das die neuesten Salontänze in eleganter und dezenter Weise zur Vorführung bringt. Das Geschwisterpaar so vornehm und elegant, daß selbst abgefeimte Begner des modernen Tanzes bekehrt werden. Den vergangenzen Sonntag hatten es zehn Tanzpaare gewagt, an der Konkurrenz teilzunehmen. Zum Schluß fiel es dem Schiedsrichterkollegium schwer, die Preisschleifen an die drei besten Tänzer und Tänzerinnen zu verteilen. Gespannter Erwartung sieht man dem dritten Shimmy Derby entgegen, das Sonntag den 14. ds. in der Klubbar von 17 bis 19 Uhr stattfinden wird.

Bücher, gut erhalten, anerkannter Wissenschaftler, geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Der Kondukteur-Rechtsschutz und Unterstützungsverein aller Eisenbahnen in Jugoslawien veranstaltet am 2. Februar im Narodni dom ein Fest verbunden mit Tanz, Gesang und anderen Belustigungen zu Gunsten der unterstützungsbedürftigen, kranken Eisenbahner.

Neuer Kurs für moderne Tänze eröffnet am 15. d. M. die Bildungsanstalt Pecnik für rhythmische Gymnastik und modernen Tanz, um 20 Uhr im Schulsaal des Pilsener Bierstellers. Es werden die neuesten Tänze wie Tango, Camel walk, unterrichtet. Sonntag findet abends ein Mittagstauzen von 11 bis 13 Uhr statt.

Auf nach Pobrezje am Sonntag den 14. Jänner zum Blut- und Eberwurfschmans in Lemesch Galkans. Musik und Tanz.

Berkorben in Maribor. 17. Dezember: Pinter Martin, Besitzer, 18 Jahre; Reisman Elisabeth, Private, 81 J.; Paman Rosa, Wirtschafterin, 52 J.; Schwab Walter, Lithograph, 26 J., sämtliche Allgemeines Krankenhaus; 18. Dezember: Gofenci

mit Simon, Kesselschmied, 48 Jahre, Stundenci; 19. Dezember: Benke Cheresia, Tischlermeistersgattin, 35 Jahre, Krcevina; Cep Josef, Oberfonditeur, 49 Jahre, Krcevina; Jus Jakob, Hilfsarbeiter, 50 J., Allg. Krankenhaus; 20. Dezember: Felonja Maria, Postamtsdienerskind, 3 Monate, Obzelejnice 14; 23. Dez.: Behrens Luise, Ob. Rententenswitwe, 85 J., Cankarjeva ul. 13. 1. Jänner: Fajs Lukas, Fleischermeister, 52 J. Erjavcova ulica 3; Krajnc Franz, Maschinführerskind, 4 M., Gozdna ulica 5. 2. Jänner: Krebs Cheresia, Wirtschaftlerin, 34 Jahre, Mellingberg; Dabringer Matthias, Gastwirt, 55 J., Spital. 3. Jänner: Deutschmann Franz, Schuhmachermeister, 60 J., Dravska ul. 10. 6. Jänner: Ferz franc, Oberfonditeur, 59 J., Aleksandrova c. 39. 6. Jänner: Schwarz Marieta, Schneidermeisterwitwe, 86 J., Wildenrainerjeva ul. 8. 7. J.: Krusid Jera, Fleischhauersgattin, 49 J., Krankenhaus. 14. J. Pohar Barbara, Private, 61 J., Krankenhaus.

In siedendes Öl gefallen. Die 20jährige Maria Bedej in Titel in der Wojwodina hatte am Abend im Hofe des Dampfmaschinenfabrikers Schmidtmayer zu tun. Da es sehr finstern war, kam sie einer mit siedendem Öl gefüllten Zisterne zu nahe und fiel hinein. Sie war sofort tot.

Tödlicher Unfall eines Holznachtes. In Mislinje war vorigen Donnerstag der 28 Jahre alte Holznacht Georg Klemenc mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Im Sturze streifte der Baum den Klemenc so unglücklich, daß dieser auf der Stelle zusammengebrochen sein muß. Erst am nächsten Tage fand man den Klemenc neben dem Baume liegend tot vor.

Selbstmord eines Finanzwachaufsehers. In Kranjska gora erschoss sich vorigen Donnerstag am dortigen Friedhofe der Finanzwachaufseher Anton Puljko. Puljko, der bereits 27 Jahre bei der Finanzwache gedient hatte, wurde vor einigen Tagen nach Südserbien transferiert. Dies nahm er sich so zu Herzen, daß er beschloß, freiwillig in den Tod zu gehen.

Diebstahl. Der Besitzerin Maria Blut in Ortade bei Lemis in Krain wurden dieser Tage aus dem versperrten Stalle zwei Dohlen im Werte von 30.000 K gestohlen. Von den Tätern sieht jede Spur.

Cafe „Stadtpart“. Jeden Abend konzertiert der bekannte Pianist Mirka Herzer. Gute Bedienung, beste Weine und Kaffee.

Ejedinjene Krcevine d. d. in Jagreb, Bogovideva ulica 3. Moderne Kaktuserte in Dura und Rovinarof. Monatsproduktion 150 Waggons prima Stückkaffee.

Schönheit? Jugendfrische? Gewinnerdes Neujähres? Diese erhalten Sie und vorzeitigem Alter heugen Sie vor nur durch rationelle Pflege Ihres Gesichtes, Ihres Körpers, Ihrer Haare und Nägel. Von überraschender Wirkung sind die seit 25 Jahren beliebten Elsa-Schönheitsmittel, Elsa-Gesichts- und Hautschutz-Bomade (2 Tiegel samt Packung und Porto 25 Dinar), Elsa-Haarwuchspomade (2 Tiegel samt Packung und Porto 25 Dinar), Elsa-Bienenmilch-Schönheitsseife (4 Stück samt Packung und Porto 35 Dinar) und die übrigen Elsa-Präparate wie Elsa-Haargeist, Elsa-Mundwässer, Elsa-Kölnwasser usw. — Adresse: Apotheker Eugen v. Keller in Stubica-Donja, Esplanade Nr. 182, Krpatien.

Aus dem Gerichtssaale.

Ihre Dienstkolleginnen bestohlen. Die 16-jährige Wingerstochter Maria Biber aus Leitersberg war im Monat November des Vorjahres einige Tage im Cafe „Drau“ in Maribor bedienstet. Am 17. November verließ sie heimlich und ohne Kündigung ihren Dienst und stahl ihren Dienstkolleginnen Franziska Radic und Anna Katun verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhe. Sie wurde deshalb vom hiesigen Kreisgericht zu drei Wochen schweren Kerkers verurteilt.

Veruntreuung und Betrug. Der 21jährige Buchhalter Johann Seifried aus Maribor hatte sich am 10. d. vor dem hiesigen Kreisgerichte wegen Verbrechen des Betruges, der Veruntreuung und der gefährlichen Drohung zu verantworten. Seifried wurde am 10. Juli 1922 von der Firma „Mara“

in Maribor als Handelsreisender angestellt und hatte wohl das Recht, Bestellungen für die Firma entgegenzunehmen, doch durfte er kein Geld einlassen. Es gelang ihm, die Direktion der Firma zu überreden, ihm ein Fahrrad anzuschaffen, welches er ratenweise von seiner Provision abzahlen sollte. Das Fahrrad sollte solange Eigentum der Firma bleiben, bis es nicht vollkommen abbezahlt war. Da er der Firma schon über 10.000 K an Vorschüssen schuldig war, fürchtete diese um ihr Fahrrad und entsendete einen ihrer Angestellten in die Wohnung des Seifried, um das Rad zu holen. Der Angestellte aber erfuhr dort, daß Seifried das mit 5800 K bewertete Rad schon längst verkauft habe. Im Monat September sollte die Firma „Mara“ dem Kaufmann Paluc in Maribor zwei Fässer Petroleum liefern. Sie lieferte vorderhand aber nur ein Faß, das zweite versprach sie in einigen Tagen zu liefern. Seifried mußte dies, ging zum Kaufmann Lampo und überredete ihn, der Firma „Mara“ etwas Petroleum zu verkaufen. Lampo gab ihm für 3000 K Petroleum, welches Seifried sofort an Paluc verkaufte, doch Lampo kein Geld abließerte. Erst auf wiederholtes Drängen zahlte er Lampo 1200 K, den Rest aber ist er noch heute schuldig. Am 7. November verkaufte die Firma dem Kaiser 42 Kilogramm Benzin. Seifried entlockte in der Kanzlei die Rechnung, ging zu Kaiser, salbierte die Rechnung und behielt den Betrag von 2940 K für sich. Der Angestellte der Firma „Mara“ Peter Dornil erfuhr von den Malversationen des Seifried und berichtete dies dem Direktor Bremc. Seifried drohte deshalb dem Dornil mit dem Erschlagen, weshalb derselbe — ein Invalide — in fortwährender Angst lebte. Der Angeklagte gibt zu, das Fahrrad verkauft zu haben, behauptet aber, für dasselbe schon 4192 K bezahlt zu haben, der Rest aber sei mit seiner Forderung von Provisionen an die Firma, die über 19.000 K ausmachen, gedeckt. Weiters gibt er an, das Geld, das er vom Kaiser für das Benzin erhalten habe, habe er im Aborte des Gasthauses Blagovid vergessen, weshalb er auch die Anzeige bei der Polizei erstattet habe. Es stellte sich nun heraus, daß beides erlogen und die Anzeige an die Polizei nur fingiert war. Weiters gibt er zu, dem Lampo 1800 K schuldig zu sein, doch bestreitet er, dem Dornil mit dem Erschlagen gedroht zu haben. Nach durchgeführtem Beweisverfahren wurde Seifried für schuldig erkannt und zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Rino.

1. Mariborall bioskop. Da der Abendteurerfilm „Der Apachenkavaliere“ nicht von einem besonderem Sujet ist, hat die Direktion beschlossen, ab morgen Sonntag bis inklusive Mittwoch den Kolossalfilm „Gräfin Sarah“, ein glänzendes Drama in 6 Akten, zur Vorführung zu bringen. Francesca Bertini garantiert für die Erstklassigkeit dieses Filmschlagers.

Die Kohlenproduktion im Ruhrgebiete.

hc. Berlin, 8. Jänner. Die Frage „Besetzung oder nicht“ beschäftigt seit geraumer Zeit die Gemüter in hohem Maße, überall spricht man von dem Reichtum des deutschen Ruhrgebietes, aber nur wenigen dürfte bekannt sein, was dieses gewaltige Kohlenbeden für Deutschland und die angrenzenden Länder bedeutet. Der soeben veröffentlichte Bericht des Zechenverbandes über den Monat Dezember gibt ein anschauliches Bild von der Produktion der letzten Wochen.

Im abgelaufenen Monat wurde 23 1/2 Tage gearbeitet, die eine Gesamtförderung von rund 8 Millionen Tonnen brachten. Im Monat November wurde in 24 1/2 Arbeitstagen eine Menge von 8 1/2 Millionen Tonnen gefördert. Somit ergibt sich eine Gesamtleistung von 340.000 Tonnen im Dezember gegen 354.483 Tonnen im November 1922 pro Arbeitstag oder ein Förderausfall von 14.000 Tonnen auf den Arbeitstag. Dieser sehr erhebliche Rückgang der Produktion ist zum Teil auf die größere Zahl der Sonntag und Feiertage im Dezember, zum Teil auf die Aufhebung des Ueber-schichten-Abkommens zurückzuführen, das am 18. Dezember

1922 gekündigt wurde. Nachdem nun die Ergebnisse des Dezember bekannt sind, kann die Jahresförderung des Ruhrgebietes im Jahre 1922 auf 97 1/2 Millionen Tonnen veranschlagt werden (gegen 94 Millionen Tonnen im Vorjahre). Diese Steigerung der Gesamtproduktion ist zum Teil auf Ueberarbeit, zum Teil auf die bedeutende Vermehrung der Arbeitskräfte zurückzuführen. Im Jahre 1921 wurden im Ruhrgebiet rund 520.000, im Jahre 1922 mehr als 550.000 Arbeiter beschäftigt.

Der Abtransport der gewonnenen Kohlenmengen vollzog sich auch im Jahre 1922 befriedigend. Für Kohlen, Brechkohlen und Koks wurden pro Arbeitstag durchschnittlich 18.968 Waggons bereitgestellt, mit einer Höchstziffer von 20.868 Wagen am 27. Dezember 1922. Im Jahre 1921 betrug der Durchschnitt 20.657 Wagen pro Arbeitstag. Auch der Verkehr über die Rheinhäfen vollzog sich störungslos, obgleich infolge der französischen Besetzung von Ruhrort usw. und der zahlreichen Niederschläge des Jahres 1922 die Bedingungen sich sehr ungünstig entwickelten. In den Duisburg-Ruhrorter Häfen wurden 1922 pro Werktag 19.142 Tonnen, in den übrigen Rheinhäfen 4221 Tonnen und in den Seehäfen der Kanäle 20.893 Tonnen Kohlen verladen.

Tanz.

Zur Ballsaison.

Wir tanzen, teils auf dem Bullen der Weltereignisse, teils im schönbeleuchteten Ballsaal, weil wir das dem Fasching, uns selbst und eventuell unserer schon mehr oder minder heiratfähigen Tochter schuldig sind. Auch aus Verzweiflung, weil uns irgend eine Tarantel sticht, oder unter dem Zwang einer Epidemie im Stile von Sankt Veit. Aus diesem oder jenem Grunde — wir tanzen. Und das ist gut. Schon weil selbst die Aerzte dem Tanze sehr günstige Wirkungen auf die Gesundheit zuschreiben. Ob das wohl auch auf die Länge moderner Art zutrifft? Auf Schminke, Fortrott und Jazz? Das müßte auf einem neuen internationalen Kongress entschieden werden. Aber die Herren Mediziner sollten sich beeilen. Denn nach neuen Meldungen fangen die modernen Tänze an, un m o d e r n zu werden. Es soll so etwas wie eine Reaktion eingetreten sein. Man will wieder zu sanfteren Tanzreigen zurückkehren, zu Walzer und Polka, zum Schottisch und zur Mazurka einstiger Tage.

Das wären noch lange nicht die schlimmsten der Reaktionen. Denn es sah in bezug auf den Tanzrhythmus in unseren Sälen lechztin schon gar zu „amerikanisch“ aus. Das heißt, richtig amerikanisch soll das Gehoppse und Geschiebe, was unsere Nachkriegsjugend unter den erotischsten Bezeichnungen vollführte, gar nicht gewesen sein. Feine, sehr feine Herren und Damen von jenseits des Ozeans haben sogar wegwerfend über das wilde Treiben die Nase grümpft und gesagt: „Shocking, wir Amerikaner tanzen doch nicht so europäisch!“ Also es war vielfach Fälschung, was man in den Tanzdielen unter amerikanischer Marke vollführte. Es waren wohl echt heimisch-kraupfaste Zudungen und Verzückungen, die man nur durch Amerika entschuldigen wollte.

Und nun soll wieder ruhiger, sanfter der gute, alte Walzer getanzt werden, genau wie zu Zeiten, als der Großvater die Großmutter nahm. Statt der spektakulösen Jazz-Band soll wieder ein melodischer, süßer Dreivierteltakt-Walzer einsehen. Aber auch dabei kann man noch an einem Ballabend zu einer recht hübschen physischen Leistung kommen, die beim erwähnten Kongress nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Ein haarstarrer Mathematiker, der just nichts besseres zu tun hatte, rechnete mit der bei Mathematikern üblichen Genauigkeit aus, daß man an einem Ballabend, der etwa sieben Stunden lang dauert, 56.000 Tanzschritte macht. Das ist eine ungeheure Leistung, den 56.000 Schritte entsprechen ungefähr einer Distanz von 40 Kilometern. Nun denke man sich aus, welches Gesicht eine holde Dame machen würde, wollte man ihr zumuten, eine Strecke von vierzig Kilometern zu Fuß zurückzulegen! Und im Ballsaal wird das Unglaubliche spielend, tanzend, plaudernd, schäfernd, flirtend fertig gebracht. Freilich darf man kein sogenanntes „Mauerblümchen“ sein, das umbegehr in einer Saalecke schmachtet.

Dafür bietet Ersatz der altbeliebte „Wal-

zer — Damenwahl“. Der wird wohl jetzt auch wieder zu Ehren gelangen, denn ein Damenwahl-Fortrott oder ein Damenwahl-Jazz — nicht auszudenken! Und dann zittern und bebem die Herzen der jugendlichen Herren: „Ob sie wohl kommen wird?“ ... Ei freilich kommt sie. Und sie heftet einen Orden an die glückdurchströmte Brust des Jünglings, einen Stern mit acht Zaden, aus wunderfeiner Seide zusammengesetzt, und dann schwebt das Pärchen dahin und die Musik spielt „Kosen aus dem Süden“ oder den Walzer aus der „Puppenfee“, oder „Baluri Dunari“ und hernach ist der Jüngling stolzer, befriedigter, als wenn er die „Eiserne Krone“, den Elefanten- oder den Hosenbandorden bekommen hätte.

Und dann heißt es, rasch zur zweiten Quadrille die hübscheste Tänzerin zu ergaschen. „Ein Bis-a-vis wird gesucht“, ruft der eifrige Arrangeur durch den Saal. Die Kolonnen formieren sich. „Zweimal vor!“ — „Chainé anglaise!“ — „Promenade rechts!“ — „Die Damen um zwei Herren vor!“ — „Großer Ronb!“ — „Zweimal vor!“ — „Chasse croisee!“ Aus ist's. Wunderbar war's. Eine Limonade gefällig? Und wieder klingt ein Walzer und lockt zum sanften Reigen. „Der lustige Krieg — Nur für Natur, hegte sie, Sympathie ...“ Ob sich das jetzt auch so abspielt? Im Grunde genommen bleiben sich ja die Triebkräfte des Lebens gleich. Nur die äußeren Formen wechseln beständig. Und so kam es auch wohl, daß eine Zeitlang der „wilde“ Tanz modern wurde. Aber was bei einem solchen Dahinschweben in frühlicher Ballsaal lekten Endes bezweckt und erstrebt wird, es ist doch immer dasselbe. Ob Jazz oder Walzer, ob Gavotte oder Fortrott, ob die Melodie argentinisch-brasilianisch oder wienerisch-schieberisch ist, zum Schluß der rechtlich und frühlich abgetanzten vierzig Ballkilometer stellt sich bei der sich um Kongresse und Valuten nicht bekümmerten Jugend das Frohgefühl herzlich Befriedigtseins ein. Und dann, wenn es auch sonst „Kappt“, wenn sich nach den 56.000 Tanzschritten die „Herze gefunden haben“, dann streut die „ahnungslose“ Mama vernehmlich ihren besten Segen über das verliebte Paar. Und so möge unsere Jugend auch in dieser Saison auf frohbelegten Rhythmen in das Reich des Glückes hineintanzen.

A. N.

Vom Tage.

Der Baum als Geschichtstabelle. Das gewaltige Alter der Riesebäume in dem Yosemite-Park in den Vereinigten Staaten wird den Besuchern jetzt auf eine neuartige Weise vor Augen geführt, indem man die Jahresringe zugleich als Geschichtstabelle benutzte. Als kürzlich einer dieser Mammuten der Pflanzwelt gefällt wurde, fand man, daß der Stamm 896 Jahresringe aufwies; er muß also im Jahre 1026 ein kleiner Schößling gewesen sein. Es wurde daraufhin beschlossen, einen Teil des Stammes auszustellen und die Jahresringe, die mit den großen Ereignissen der Weltgeschichte zusammenfallen, durch besondere Färbung hervorzuheben und an jedem dieser historischen Ringe einen Zettel anzubringen, der zeigt, was für ein historischer Vorgang sich in dem Jahr seines Entstehens abgespielt hat. So findet man nicht weit von dem innersten Kreis die Eroberung Englands durch die Normannen, die bei der Bildung des 40. Jahresringes erfolgte. Als die Jungfrau von Orleans verbrannt wurde, war dieser Baum ein ziemlich stattlicher Geselle, und als Kolumbus zum ersten Mal den Fuß an die Rüste der Neuen Welt setzte, hatte er das Alter von fast 400 Jahren erreicht.

Börse.

Zürich, 13. Jänner. (Eigenericht.) Börse: Paris 37.10, Beograd 5.30, London 24.74, Berlin 0.05 ein achtel, Prag 15.20, Italien 26.30, Newyork 528 sieben achtel, Wien 0.0075, gestempelte Krone 0.0076, Budapest 0.205, Warschau 0.025, Sofia 3.50, Bularest 3.

Schreibmaschinen

Ant. Rud. Legat, Maribor Slovenska ulica 7. Telefon 100.

ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC!

Kleiner Anzeiger.

Wiener Zeitung

Verschiedenes

Der Kauf einer Schreibmaschine ist Vertrauenssache!

Geschäftliche Vertretung und private Besorgungen für Graz

40.000 Dinar werden geg. gute Verzinsung am ersten Sah auf eine Realität in Maribor

Guter Miffag- und Abendlich an zwei Herren abzugeben.

Grüßlein werden auf die Koff genommen.

Arbeiter werden auf die Koff genommen.

Einfaches Grüßlein wird auf Zeit samt Koff genommen.

Wahlhüterin zum anfertigen neuer Wäsche

Kompagnon mit 100.000 K. zu vertrieben Geschäft gesucht.

Kompagnon für eine erkl. Restaurations Maribors

Wohntu zu vier herabgesetzten Preisen.

Gute Baumenschicht an Herren abzugeben.

Handwagen billig und eine Individualität 6 HP wird verkauft.

Handbare Koppel, Ails 8 A. ab Pui liefert gegen Rücknahme

Einige Paar Florentiner Tanden in schwarz-weiß.

Schöne Schlafzimmerschmückung billig abzugeben.

Sehr schöne, hohe, braune Schinke Nr. 26.

Pack-Kisten in allen Größen abzugeben.

Realtitätsbüro „Rapid“ Maribor.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf samt Grund.

Schwarz Herrenanzug dunkles Braunkohle.

Wäsche, prächtvoll eingelegte Truhe.

Wahlhüterin, hohe, braune Schinke Nr. 26.

Wahlhüterin, hohe, braune Schinke Nr. 26.

Wahlhüterin, hohe, braune Schinke Nr. 26.

Wahlhüterin, hohe, braune Schinke Nr. 26.

Familienhaus mit Wirtschaftsgedäude mit großem Feld zu verkaufen.

Haus- und Geschäftshaus, auch für Spekulante.

Wahlhüterin-Motel in einem großen Industrielle.

Hausverkauf. Ebenerdiges Haus, in gutem Zustand.

Schöne Wiese, 2 1/2 Joch bei Bohova.

Zu kaufen gesucht. Kleiner Blockparter oder Koppel zu kaufen.

Zu verkaufen. Schönes Zeitungsparter kauf zu besten Preisen.

Zu verkaufen. Einfaches, nettes Grüßlein.

Zu vermieten. Einfaches, nettes Grüßlein.

Zu vermieten. Trocken helles Magazin oder Arbeitsraum.

Zu vermieten. Zwei schöne Zimmer.

Zu vermieten. Elegantes, elektrisch beleuchtetes.

Zu vermieten. Zwei schöne Zimmer.

Zu vermieten. Handlungsgeschäft aus gutem Hause.

Zu vermieten. Grüßlein zu Kindern und als Stube.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Zu vermieten. Tüchtige Buchhalterin.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Verleumdung. 290x150, gebraucht.

Plattengeschäfte

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Mann in den besten Jahren, verheiratet.

Korrespondenz

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Wahlhüterin mittleres Haus nach Verkauf.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

Suche zwecks Bekant mit dem gelehrten Mann.

BERSON Gummiabsetz und Sohle. Erhältlich in allen besseren Ledergeschäften.

United States Lines. Regelmäßige Verbindung von Bremen über Southampton.

Beste Schleifmittel der Welt! Echte amerikanische CARBORUNDUM.

Serbokroatish, Slovenish, Swansish. Junger Mann mit schöner Handschrift.

WK Möbel, Teppiche, Bettwaren **WK**
 Komplette Ausstattungen
 K. Wesiak, Maribor, Aleksandrova c. 19

Mestna hranilnica in Maribor (Gemeindesparkasse)

Die Stadtgemeinde Maribor hat mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer ganzen Steuerkraft für die Sicherheit der Spareinlagen. Die Bezirksgerichte Maribor, Gornja Radgona, Murska Sobota und Dolnja Lendava legen ihre sämtlichen Pupillen in der Gemeindesparkasse ein, desgleichen die Bezirkshauptmannschaften ihre Amtsgelder. Infolge der auf den kleinsten Zinssfuß gegebenen Darlehen ist sie die größte Helferin der kleinen Besitzer und Gewerbetreibenden. Die Spareinlagen haben sich in den letzten drei Jahren von 38.000.000 auf 75.000.000 Kronen erhöht, ein Beweis der vollsten Sicherheit und des Vertrauens der Sparer zur Gemeindesparkasse. Sie wird ab 1. Jänner 1923 die Spareinlagen mit fünf Prozent, stabilere und größere Summen je nach Vereinbarung auch höher verzinsen. 10737

Holzmöbel
 Eisenmöbel
 Büromöbel
 Tapezierer möbel
 Bettwaren
 Teppiche 112
 Vorhänge
 Möbelstoffe
 Bettfedern
 Möbel- u. Teppichhaus
Karl Preis
 Maribor, Gospodarska ulica 20, Virčauhauß
 Freie Beschäftigung!
 Kein Kaufzwang!
 Preislisten gratis!



TUNGSRAM
 1/2 WATT

Grösste Marburger
 Dampf-Wäscherei
'Ideal'
 10527 Zentrale:
 Frankopanova ulica 9
 Annahmestelle:
 Vetrinjska ul. 12




Mit der Schrift für die Kaufleute
 Generalvertretung
AMERICAN KONDOR COMP
 ZAGREB
 ulica 18. 10612 Telef 5.05.

Wanzen, Ruffen
 Mäuse, Ratten,
 Erzeugung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen Mäuse- u. Rattenkäufe R. 28.—, Gegen Ratten R. 28.—, Salbe gegen Menschenläuse R. 10.—, Salbe gegen Viehläuse R. 10.—, a. Felbmäuse R. 10.—, gegen Ruffen und Schwaben extra starke Sorte R. 30.— extra. Wanzentinktur R. 28. Mottentilger 10 und 20 R. Insektenspulver 10 und 20 R. Pulver gegen Kleider u. Wäsche läuse R. 10.— und R. 20.—, Pulver gegen Geflügelläuse R. 10.— und 20, gegen Ameisen R. 10. Wiederverkäufeln Rabatt. — Versand per Nachnahme — Export-Unternehmung
M. Hüter, Vetrinjska 3, Zagreb 25 (Kroatien).
 Verkauf bei: Medie, Rakovec u. Janki 80

Bevor Sie Möbel kaufen!
 beschäftigen Sie unsere Möbel besonders aber auch die Schlafzimmer polstert u. matt, und überzeugen Sie sich, daß dieselben an Solidität selbst die ausländischen Arbeiten übertreffen. — Viel billiger bei der Firma **Jurij Zupanič, Orožnova ul. 7,** Tischlerei für moderne und feine Möbel. 309

Tafelobst
 2 Waggon Tafelware, prima, 3 Waggon Maschanzker, sofort verladbar, offeriert äußerst
Obstgroßhandlung Ivan Göttlich,
 Koroska cesta 128. 7231

Holzbearbeitungs-
Maschinen
 Turbinen
 Transmissionen
 Armaturen u. Pumpen
 Gloden.
 Maschinenfabriken u. Stebereien
A. G. Ljubljana. 612

SUCHE
 für die Dopolovina Vertretung in verschiedenen Artikeln, wie Farben, Kolonialwaren, Bürsten, Anstreichpinsel usw. Peter Korentić, Agentur u. Kommission, Pančovo, Banat. 821

Elegante
Villenwohnung
 in Umgebung Graz
 gegen einmaligen Mietzins von 40 Millionen Kr. für drei bis 5 Jahre abzugeben. Anträge unt. „A. D.“ an die Fern. 251

Stehender Gasmotor 133
 4 PS. (Fabrikat: Wachsloosky-Wien), kann auf Benzin-Motor umgebaut werden, preiswert abzugeben. Franz Pergler, Maribor, Minska ul. 44.



SALAMI
 hochprima Qualität
 : schnittreife Ware :
Überall erhältlich!
 Erste kroatische Salami-Selch- u. Fettwarenfabrik
M. Gavrilović sinovi d. d., Petrinja

Verlangt **MEDICINAL-COGNAC** 195
 Marke „ALKO“ mit dem blauen „KREUZE“
 sowie feinste CREME-LIKOERE
 Rum-Spezialitäten, Cognac-Rum, Jamaika-Rum, Citrone-Rum.
 Man beachte, dass unsere Erzeugnisse alle die Schutzmarke „Alko mit dem blauen Kreuze“ tragen. — In allen besseren Geschäften erhältlich.
LJUBLJANA A L K O KOLIZEJ



Schwere Arbeits-
 Wagen- u. Kalesch-
 Pferde besorgt
 billigst
JULIO HOFFMANN
 TELEPHON 31 CAKOVEC JUGOSLAVIA

Holzwolle
 erzeugt und offeriert ab Lager jedes Quantum und jede Qualität
 VILA D. D. za industriju i trgovinu drvom
ZAGREB, Savska cesta Nr. 89.
 Telefon 3-67. Telegr.-Adr.: VILA ZAGREB. 10681

Lassen Sie sich keine Kleider machen

bevor Sie nicht unsere Muster und Preise gesehen haben. Wir bieten Ihnen Gelegenheit, sich erstklassige Stoffe in allen Sorten und modernsten Dessins für jeden Zweck und in jeder Preislage zu Originalfabrikpreisen zu beschaffen.

Tuchversandhaus „Alma“ Zagreb, Boškovičeva ulica 9. (Im Hof).

Buchhalter

bilanzieller, mit langjähriger Praxis, beste Referenzen, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern.

Verkauf!

Einfamilienhaus, große Magazine, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung (im Vorjahre gebaut), komplett 900 Quadratmeter, an lebhafter Verkehrsstraße.

Leber-, Bratwurst u. Krupfenschmaus im Gasthause Matz, Tržaska cesta 8. Ausschank von vorzüglichen alten und neuen Wein.

Ich suche zu kaufen und wünsche Offerte für kompl. Einrichtung einer elektr. Zentrale 2 Dynamomaschinen 65—70 Kilowatt, 220 Volt (Gleichstrom-Nebenschluß).

Jene Person welche unerlaubt den zweirädrigen Karren vom Fabrikshofe Ludwig Franz u. Söhne weggeführt hat, wurde erkannt und wird aufgesordert, den Karren bis 15. Jänner zurückstellen zu lassen.

Med. Univ. Dr. Camillo Morocutti emerit. Sekundärarzt der Universitätsklinik für innere Krankheiten, der chirurg. Klinik und der Klinik für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in Graz.

Geschäftshaus und Gasthof im Zentrum der Stadt, mit großen Lokaltäten, Kellern und Hof, für jedes große Unternehmen geeignet, ist wegen Ueberfüllung zu verkaufen.

DARLEHEN

200.000 DINAR bei hoher Verzinsung und pupillarmäßiger Sicherstellung wird gesucht. 371 Nachfrage Notariatskanzlei, Aleksandrova cssta Nr. 14.



Ein GUTER SCHUH IST DER SUTTNER-SCHUH!

unübertroffen an Haltbarkeit und passender Form sind die Herren-Schuhe aus starkem, feinem Leder! Eleganter und modern die Damen- und Mädchen-Schuhe!

Auch die echten Eisen-Präparate vom Apotheker Eugen V. Feller in Stubica, wie Eisalfid, Eisen-Lilien-Seife können zur Bequemlichkeit der Kunden beigebracht werden.

H. SUTTNER, LJUBLJANA Nr. 703 Slowenien.

Advertisement for G. SKRBIČ, BRAČA VIDA KOVIĆ featuring images of mechanical parts and a cartoon face. Text describes the durability of their products.

Holzfachmann kaufmännisch gebildet, Buchhalter, spricht slowenisch und teilweise kroatisch, in allen ins Kanzleifach einschlägigen Arbeiten versiert.

Konkurrenz der modernen Tänze Schimmy Derby findet Sonntag nachmittag bei five o' clock tea

KLUB-BAR während den Pausen, Vorführung der modernen Tänze des Geschwisterpaares Pečnik.

GRAJSKA KLET, MARIBOR Sonntag, den 14. Jänner. Anlässlich des pravoslavischen Neujahrtages KONZERT.

Reben-Berednungen

mehrere Tausend erstklassige, schönbewurzelte und gut-verwachsene Weisbriesling auf Riparia portalis, direkt tragende Smarnica-Reben und Spargelpflanzen hat zu verkaufen Michael Kovacic, Bessier, So. Peter-Maribor.

Ziegelei-Meister

für Altkorbhandarbeit, wird für zwei Ziegeleien nach Bjelovar gesucht. Gest. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu senden nach Bjelovar, Postfach 11.

GRAJSKA KLET, MARIBOR

Samstag, den 13. Jänner. Anlässlich des pravoslavischen Silvesterfeierabends ist bis 1 Uhr nachts offen.

Heute, Samstag den 13. Jänner. Anlässlich der grossen Silvester-Feier veranstaltet die VELIKA KAVARNA ein grosses ELITE-KONZERT mit verstärktem Orchester.

Hervorragende Künsterin

Dame, soeben aus Wien eingelangt, übernimmt Tupper, Kleider, Blumen, Babykleidchen usw., Strich- und Säbelarbeiten.

Harmonium

prachtvoll, vierstimmig, mit 15 Register, herrlicher, starker Ton, schöner großer Gramophon samt Platten.

Blut- und Leberwurstschmaus

am Samstag, den 14. ds. in Pobrezje, Gasthaus Lemesch, mit Musik und Tanz.

Wohnung

Suche meine große 2-Zimm., allem Zugehör, Mitte der Stadt, gegen größere, drei Zimmer, Kabinett zu tauschen.

Einfamilienhaus

mit großem Gemüse- und Obstarten und elektrischen Licht zu verkaufen. Persönliche Anfr. von 2—4 Uhr nachmittags Ob bregu 24.

Jackner Judmilla MARIBOR Brautausstattungen, Kinderwäsche, Kombinationen billigsten Preisen.